651

649

655

645

660

640

700

600

550

150

Ende

Anfang

wußten, wenn wir uns auch nicht zu ermannen vermögen, ihren Worten die nöthige Kraft zu verschaffen. —

Für die Hinterlassenen des ermordeten Freiheitsmannes gehen viele schöne Gaben ein.

— 29. Nov. Es wurde in diesem Blatte ein IV. Act der Weißenauer Teufelsgeschichte versprochen. Was hierin noch gesagt werden kann, ist:

Die Weibsperson, die besessen sein sollte, ist in Waldsee wegen bereits Angeführtem im Untersuchungsarrest. Allgemein wurde gesagt, daß eine Hebamme ihr wesentlichere Dienste werde leisten können, als ein Pfarrer, der ihr den Teufel austreiben möchte.

Rundschau.

Herr Bassermann. Der Herr Unterstaatssekretär steht nach der Erklärung, die jetzt auch von Unruh vorliegt, als der gemeinste Lügner vor aller Welt da. Er sagte, er habe bei dem Präsidenten der Nationalversammlung Ausgleichungsversuche gemacht; die Wahrheit ist, daß er mit der ausdrücklichen Erklärung, er komme als Privatmann, Hrn. Unruh unbedingte Unterwerfung unter die königlichen Machtgebote anrieth, und Hrn. Unruh verließ, sobald dieser geantwortet hatte, daß er dieß nicht einmal in seinem Clubb vorschlagen dürfe. Das, was Kirchmann im reinen Privatgespräch äußerte, nämlich Ansichten über gewisse Bedingungen, welche von der Krone zu erfüllen wären, denuncirte Bassermann der preußischen Regierung entstellt, die sodann sogleich in einem Plakat Gebrauch davon machte, in dem sie diese Bedingungen der ganzen Nationalversammlung in die Schuhe schob. Und auf Grund dieser ehr- und schamlosen Lügen hat dann der ehr- und schamlose Berliner Literat Jordan seinen Bericht erstattet, in welchem er das Lügengewebe durch eigene Zuthaten vervollständigte. Wahrlich, diesen Triumph hätte die monarchische Partei den Demokraten doch nicht bereiten sollen, durch einen Bassermann und einen Jordan insame Lügen anfertigen und dadurch einen Beschluß in Frankfurt zu Stande bringen zu lassen. Wer noch einen Funken von Ehre im Leibe hat, muß sich von solchen Vertretern des monarchischen Prinzips mit Ekel abwenden. (D. f. Staatsb.)

Berlin, 28. Nov. Viele der Abgeordneten, welche nicht nach Brandenburg gegangen sind, haben ihr Mandat niedergelegt, um dadurch an die Wähler zu appelliren.

Gestern Morgen sind die Pressen der Druckerei der Nationalversammlung (in der letzten Zeit Krause) mit Beschlag belegt worden.

Wie wir hören, wird Herr v. Gagern seine Rückreise bald wieder antreten, es soll auch ihm eine Vermittelung nicht gelungen sein.

Das königliche Criminalgericht hat seinen sämmtlichen Beamten in den letzten Tagen nochmals die strengste Befolgung der Habeas-Corpus-Acte zur ausdrücklichen Pflicht gemacht. Namentlich sind Einrichtungen getroffen worden, daß Jeder, der in die Gefängnisse des Criminalgerichts eingeliefert wird, unfehlbar binnen 24 Stunden vom Untersuchungsrichter vernommen werden kann. Auch sind die Gefängnißbeamten angewiesen worden, für den Fall, daß ein Gefangener von den Polizeibeamten abgeliefert wird, ohne daß der vorschriftsmäßige Bericht in der gesetzlichen Zeit beigefügt wird, einen solchen Gefangenen sofort wieder in Freiheit zu setzen und ihn nicht etwa dem Polizeipräsidium zur Disposition zu stellen.

Vorgestern Abend sind die verschiedenen, hier anwesenden Abgeordneten wiederholt aus ihren Parteiversammlungslocalen entfernt worden. Bemerkenswerth ist es, daß man nur bei Myrius (dem Versammlungsorte der Linken) Militär verwandt hat, während die übrigen Fractionen durch Polizei-Offizianten und Constabler entfernt wurden.

— 28. Nov. v. Gagern's Vermittlungsmission scheint gänzlich gescheitert zu sein; er soll gestern Abend den Hof gänzlich entmuthigt und körperlich angegriffen verlassen haben. — Manteuffel tritt als Candidat für Teltow auf und soll nicht im entferntesten daran denken, sein Portefeuille niederzulegen. (Fr. J.)

Brandenburg, 28. Nov. Die Manteuffel-Brandenburgische Nationalversammlung will immer noch nicht vollständig werden. Der König soll strengen Befehl ertheilt haben, daß die Versammlung vollständig werden müsse.

Selbst von den in Brandenburg anwesenden Mitgliedern beharrt ein Theil auf dem Grundsatze, daß der Krone eine einseitige Vertagung (die jetzt projektirt wird) nicht zustehe, sondern ein willkührlicher Akt sei. Die Versammlung hat nun selbst über den Vertagungsantrag abgestimmt und mit Mehrheit angenommen. Konnte übrigens eine Versammlung, die nicht die beschlußfähige Anzahl von Mitgliedern hat, abstimmen?

Münster. Die Bürgerwehr hat die Ruhe in hiesiger Stadt wieder hergestellt, nachdem mehrere Soldaten durch das über das (gestern gemeldete) Attentat empörte Volk schwer verwundet worden waren.

In **Merseburg** ist den 25. Nov. Dr. Hense, ein hochgebildeter Mann und entschieden demokratischer Charakter, verhaftet worden.

Osnabrück, 24. Nov. Der auch in weiteren Kreisen bekannte Hüttenbesitzer, Julius Mayer, zu Beckerode hat dieser Tage in dem hiesigen Tageblatte einen energischen „Aufruf an die hannover'schen Staatsbürger" erlassen, worin er die Hannoveraner auffordert, Angesichts der drohenden Ereignisse aus ihrer Lethargie zu erwachen und durch einen allgemeinen Ruf nach einer constituirenden Versammlung das doctrinäre Ministerium Stüve entweder zu stürzen oder zu zwingen, dem Volkswillen nachzugeben. In dem Aufruf wird schlagend der Beweis geführt, daß das ganze Verhalten des Ministeriums bis jetzt nur dazu gedient hat, der Contrerevolution und Reaction Vorschub zu leisten. (Bresl. Z.)

Es ist Alles möglich in der Welt. Der Gemeinderath von Wien hat eine Adresse an Windisch-Grätz gerichtet, worin er ihm für die in Wien bewiesene Milde und Humanität dankt.

Bukarest, 5. Nov. Die lange gefürchteten Arretirungen von Seite der Russen haben begonnen, mehrere Bojaren und Kaufleute sind bereits gefänglich eingezogen und nach Plumbuita abgeführt. Ihr ferneres Schicksal läßt sich ahnen und diese Ahnung ist hinreichend, kalte Schauer über den Rücken zu treiben.

Feierabend.

Die diesjährige Thätigkeit der kurhessischen Ständekammer.

Die Kurhessen sind wahrhaftig nicht mehr blind und haben seit dem Umschwung der Dinge im März d. J. ihren Vortheil trefflich gewahrt. Ihre Ständekammer hat, im Verein mit einer volksthümlichen Regierung, folgende 31 Gesetze zu Wege gebracht:

1) vom 10. April 1848, die Gewährung vollständiger Amnestie rücksichtlich aller bis dahin vorgekommenen, auf Verletzung der Verfassung oder deren Umsturz gerichteten Unternehmungen betreffend;

2) vom 10. April 1848, über die Wahl von Nationalvertretern (schreibt directe Wahl vor);

3) vom 13. April 1848, die Ermäßigung der Gewerbsteuer betreffend;

4) vom 13. April 1848, die Aufhebung mehrerer Abgaben betreffend (hebt die Bürger-, Beisitzer-, Ein- und Abzugsgelder, Meisterrechtsgebühren, von Messen und Jahrmärkten, auf);

5) vom 13. April 1848, die Zurückgabe der nach §. 103 des Rekrutirungsgesetzes vom 25. October 1834 bei der Kriegskasse hinterlegten Caution an den Militärstellvertreter betreffend;

6) vom 13. Mai 1848, die Aufhebung der Stationsgeldabgabe betreffend;

7) vom 22. Mai 1848, die Erweiterung der Bestimmungen in den §§. 84 bis 87 des Rekrutirungsgesetzes vom 25. October 1834 über die Auswahl der Militärpflichtigen für die verschiedenen Waffengattungen betreffend;

8) vom 17. Juni 1848, die Mitglieder des Oberappelationsgerichts betreffend (der Landtag hat die Präsentation zu allen solchen Stellen);

9) vom 1. Juli 1848, die Aufhebung der Jagdgerechtsame und die Verhütung des Wildschadens betreffend (alles Jagdregal ist aufgehoben);

10) vom 12. Juli 1848, die Wahlen der Abgeordneten zum Landtage betreffend;

11) vom 19. Juli 1848, das Petitions-, Einigungs- und Versammlungsrecht betreffend (ist das freisinnigste Gesetz der Art in ganz Deutschland);

© Stadtbibliothek Ulm, 2021. Signatur: 34 587;